



**Festgehalten:** Im August schoss der Naturfotograf Dieter Bark das Foto bei Vollmond vor dem Storchenhorst am Naturschutzgebiet „Glockenborn“ bei Wolfhagen. Foto: Dieter Bark

# Naturschönheiten im Blick

Förster und Fotograf aus Leidenschaft: Dieter Bark hält Tiere für die Nachwelt fest

VON MARIANNE DÄMMER

**MENGERINGHAUSEN.** Wenn es ums Fotografieren geht, ist Geduld eine der größten Tugenden von Dieter Bark. Stundenlang kann der 79 Jahre alte Mengerinhäuser, der Aufgaben sonst immer schnell erledigt wissen will, ansitzen, um den richtigen Moment einzufangen. Abdrücken, Foto schießen. Ob zu nachtschlafender Zeit, um Dachse und Eulen zu fotografieren, oder am frühen Morgen, um Vögel vor die Linse zu bekommen.

Es gelangen ihm einzigartige Aufnahmen. So hat er Eisvögel in seinen Fotografien eingefangen, junge Füchse beim Spielen, Kormorane beim Fischfangen, Silberreiher beim Flugstart, seltene Haselmäuse beim Klettern, junge Schwarzstörche bei Flugübungen, Schleiereulen bei der Jungtierfütterung. Insgesamt 100 000 Naturfotos hat er inzwischen gemacht, darunter auch viele von seltenen Pflanzen wie wilden Orchideen. Fast alle der Vogelportraits für die WLZ-Serie „Gärtnern für Vögel“ und andere Naturberichte stammen ebenfalls von Dieter Bark.

Zeit seines Lebens ist Dieter Bark eng mit der Natur verbunden. Schon als zehnjähriger zog er verwaiste Rabenvögel, Eulen und Junghasen in Mengeringhausen auf. Seine Großeltern und Mutter unterstützten ihn. Da schien es nur logisch, dass er eine Ausbildung zum Revierförster machte. „In Frage kam aber nur Außendienst“, sagt er.

## Seltene Haselmäuse

Von 1964 bis 1971 arbeitete Dieter Bark im Forstamt Bad Wildungen. 1972 übernahm er die Revierförsterei in Twist, wo er 32 Jahre lang tätig war. Damals entstand bei ihm das Interesse, seine Naturbeobachtungen mit der Kamera festzuhalten: „Spiegelreflex Edixa war der Anfang.“

Er verbrachte viel Zeit mit Beobachtung wildlebender Tiere und seltener Pflanzen; seine Frau hat ihn dabei immer unterstützt. Zu jener Zeit hielt er seine Beobachtungen noch auf Dias fest. Dann kam die Zeit der Filmkamera (siehe weiteren Bericht), zehn Jahre später stieg er wieder auf die Fotokamera um.



**Zeit seines Lebens eng mit der Natur verbunden:** Dieter Bark aus Mengeringhausen. Rund 100 000 Fotos von Tieren und seltenen Pflanzen hat er in seinem Archiv. Foto: Marianne Dämmer

Er beschäftigte sich mit den seltenen Haselmäusen im Revier Twist; dabei entstanden viele Fotos, die der Naturschutzbund (NABU) im Internet veröffentlichte. Andere



Schwerpunkte seiner Naturfotografie sind der Twistesee und Vorstau sowie das Naturschutzgebiet Glockenborn bei Wolfhagen, eines der wertvollsten Feuchtgebiete Nordhessens.

Vor rund zehn Jahren standen schließlich wild wachsende Orchideen im Mittelpunkt

seines Interesses. In dieser Zeit entstanden über Orchideen, Uhus, Haselmäuse und Twistetal Bücher, die mit Unterstützung der Carl-Montag-Stiftung in Bonn herausgegeben wurden.

Seit 14 Jahren ist Dieter Bark im Ruhestand – und weiterhin aktiv: „Ich widme fast die ganze Freizeit der Naturbeobachtung und Fotografie“. Seine Fotografien und Berichte werden außer in der Waldeckischen Landeszeitung auch im Hessenjäger, der NABU-Zeitschrift sowie der Zeitschrift Wild und Hund veröffentlicht.

Seit zwei Jahren hält der Mengerinhäuser seine Naturbeobachtungen zusammen mit einem Profi in Videos fest. „Mit Musik untermalt und in Bewegung sind sie dem alten

Diavortrag weit überlegen“, sagt Dieter Bark. Sie können HD-gerecht mit einem Beamer auf Großleinwand oder dem Fernseher aufgeführt werden.

## Bewegt und bewegend

„Täglich sehe und lese ich, dass die Zahlen wilder Pflanzen wie Orchideen, Insekten und Schmetterlinge, vieler Vogelarten und Kleinsäugern wie die Haselmaus dramatisch rückläufig sind. Daher kann ich mir vorstellen, dass meine umfassende Naturfotoarbeit zukünftig noch für Naturfreunde von Bedeutung sein kann, weil es manche Tiere nicht mehr gibt“.

Die Homepage [www.naturfotos-dieter-bark.de](http://www.naturfotos-dieter-bark.de) vermittelt einen Eindruck über seine vielfältigen Fotoarbeiten.

## Auch Erfolg mit Filmaufnahmen

**W**ährend seiner Dienstzeit in Bad Wildungen lernte Dieter Bark den Studienrat Eduard Schoof kennen. „Den hervorragenden Kenner von Natur und Naturschutz konnte ich an vielen Wochenenden auf Naturstudien im Edertal begleiten“, erinnert er sich. „Der Biologielehrer am Stresemann-Gymnasium war auch Vorbild für seine Schüler Wolfgang Lübcke aus dem Edertal, Professor Hans Heiner

Bergmann aus Mengeringhausen und den TV-Filmer Ernst Ahrend, dem Schoof für seine Ausbildung wichtige Unterstützung gab“.

Vor 30 Jahren, also etwa Ende der 1980er Jahre, entstand auch bei Dieter Bark der Wunsch, die Natur etwas lebendiger mit einer Filmkamera aufzunehmen. Es entstanden Super 8-Filme über Naturthemen, die erfolgreich hessen- und bundesweit auf Wettbewerben ankamen und auch

in Waldeck-Frankenberg bekannt wurden. So erhielt Dieter Bark mit seinem Film „Sie alle brauchen Lebensraum“ 1984 die Goldmedaille beim Bundesamateurfilm-Wettbewerb in München.

Auf Wunsch von Dr. Pfeiffer, dem Leiter der Bad Arolser Naturschutzgruppe, erhielt Dieter Bark vom Regierungspräsidium Kassel auch die Genehmigung, das Naturschutzgebiet Twistesee Vorstau zu filmen. (md)